

Schnupperkurs TTV Römerberg

Als im Frühjahr 2022 der Lehrausschuss Vereine suchte, die Interesse hatten an einem Pilotprojekt teilzunehmen mit dem Titel „Einsteiger Erwachsenensport“ weckte dies sofort unser Interesse. Der Vereinsbetrieb lief während den Corona-Maßnahmen mit einer erheblich geringeren Drehzahl, so dass auch bei uns nach und nach ein nachlassendes Interesse und abnehmende Mitgliederzahlen registriert werden musste.

Die Vorstellung unter fachmännischer Anleitung Anregungen für Maßnahmen zu erhalten, die zu mehr Leben im Verein führen, war spannend. Unsere Sorge war, wir könnten zu spät uns anmelden, so dass die Teilnehmerzahl bereits erreicht sein würde. Insoweit waren wir ernüchert, dass das Projekt auf so wenig Resonanz bei den pfälzischen Vereinen gestoßen ist und wir am Ende der einzige Verein war, der eine Maßnahme durchgezogen hat.



Wir hatten zu Beginn keine Ahnung, was uns erwarten würde und welche Maßnahmen wir ergreifen könnten. Zwar hatten wir schnell ein vierköpfiges Projektteam gefunden. Damit allein war aber noch nichts gewonnen. Ein erstes Treffen mit Gunter Straub nutzen wir für ein „Brainstorming“; Gunter hatte einige Ideen im Gepäck und auch mögliche Werbetexte. In der Folgezeit kamen wir intern zusammen und hatten außerdem im November ein Treffen in Edenkoben zusammen mit dem gesamten Lehrausschuss. Man merkte gleich, dass die Chemie stimmte und uns das Interesse einte mehr Tischtennis unter das Volk zu bringen. Es kristallisierte sich heraus, dass wir einen „Schnupperkurs“ für erwachsene Tischtennis-Interessierte ausschreiben werden. Dieser sollte außerhalb des Spielbetriebs, also nach der Wettkampfsaison stattfinden. Wir schrieben sechs Abende zu je eineinhalb Stunden aus, die in der Zeit zwischen 19.30 und 21 Uhr stattfanden, nachdem die Termine mit der Gemeindeverwaltung abgestimmt waren.

Aus unserer Sicht war die spannendste Frage, wie wir für unseren Kurs Aufmerksamkeit wecken konnten. Wir entwarfen einen Flyer, der von einem professionellen Unternehmen verfeinert wurde und ein echter Blickfang wurde. Dieser wurde in verschiedenen Geschäften im Ort ausgelegt. Ferner veröffentlichten wir Hinweise und den Werbeflyer mehrfach im Römerberger Amtsblatt, welches in alle Haushalte verteilt wird. Als ein besonders wirksamer Multiplikator entpuppte sich ein Friseursalon im Ort.

In den Wochen vor dem ersten Termin kamen wir noch mehrmals mit Gunter zusammen, der uns prima unterstützte bei der Planung der Kursabende. Es zeigte sich, dass es für Wettkampfspieler nicht einfach ist, ein Programm zu kreieren, das Anfänger nicht überfordert, aber auch Abwechslung bringt und Spaß macht.

Wir waren am ersten Abend sehr gespannt, ob unser Aufruf gehört wurde. Wir waren daher froh und erleichtert, als sich rund zehn Teilnehmer einfanden. Die Teilnehmeranzahl wuchs sogar noch im Laufe des Kurses. Allerdings waren einige nur ein bis dreimal unser Gast. Insgesamt haben rund 20 verschiedene Tischtennis-Interessenten bei uns „geschnuppert“.

Als Highlight war es uns gelungen die Römerbergerin Elke Schall in ihre Heimatgemeinde zu locken, um an einem Abend ihr Können zu präsentieren und ein wenig selbst als Trainerin zu fungieren. Hier hatten wir aber das Problem ihr einen adäquaten Trainingspartner gegenüber zu stellen. Dies ist uns dann gelungen, indem wir hierfür Florian Trattng gewinnen konnten.



Einige Übungsformen fanden ganz besonders Anklang und war von einigen Teilnehmern heiß begehrt. Hierzu gehörte das Robotertraining. Nach dem Aufwärmen und dem Üben einiger Grundschlagarten war der Roboter im Dauerbetrieb. Ebenfalls sehr beliebt war der abschließende Rundlauf, wobei sich hier auch die Trainer unter die Teilnehmer mischten. Manchen fiel es schwer hier ein Ende zu finden, so dass wir jeden Abend gerne noch deutlich überzogen haben.

Am letzten Abend hatten wir noch die Abnahme des Tischtennis-Sportabzeichen angeboten, an dem sich fast alle beteiligt haben. Mit Gunter Straub hatten wir einen verständnisvollen, aber auch genauen Prüfer engagiert. Ein Lehrgang, so dachten wir, sollte mit der Ausgabe einer Urkunde abgeschlossen werden, was dann auch bei uns so erfolgte mitsamt dem Sportabzeichen-Pin.

Am Ende eines jeden Trainingsabends hatten Zip geplant ein „Après-TT“ stattfinden zu lassen, um soziale Kontakte zu festigen. Wir boten daher an jedem Abend Erfrischungsgetränke, Knabbereien, Obst und Bier, letzteres aber erst nachdem der letzte Ball geschlagen war, an. Am letzten Abend saßen wir nach dem Training noch lange bei kühlen Getränken und Gegrilltem zusammen.

In der Rückschau bewerten wir den Lehrgang als außerordentlich erfolgreich. Nicht nur mit der Anzahl (5) der neu hinzugewonnenen Mitglieder sind wir zufrieden. Der Lehrgang hat auch langjährige passive Mitglieder wieder an die Tische gelockt. Ferner hat die Nachfrage im Jugendtraining deutlich zugenommen. Es ist zu vermuten, dass dies auch auf unser „Marketing“ und die offenkundig stattgefundene Mund-zu-Mund-Propaganda zurückzuführen ist. Wir erhielten auch Rückmeldungen von Interessenten, die nicht teilnehmen konnten, die ihre Hoffnung ausdrückten, dass wir dies im nächsten Jahr wiederholen. Unwahrscheinlich ist dies nicht. Keinesfalls zu unterschätzen ist der Imagegewinn. Unser Verein und unsere Sportart wurde vermehrt wahrgenommen.

Die neuen Mitglieder sind dabei nicht nur Beitragszahler. Sie beleben außerordentlich das Vereinsleben und fördern die sozialen Kontakte. Der Lehrgang hat uns gezeigt, dass der satzungsgemäße Zweck „Förderung des Tischtennissports“ mit viel mehr als Wettkampfsport und Ligenbetrieb erreicht werden kann und muss. Zu wenig schauen wir, die am Ligenbetrieb teilnehmenden Vereine über den Tellerrand der WO und laufen hierbei Gefahr uns nur zu verwalten und dem schleichenden Prozess des Schrumpfens zuzuschauen. Die Vereine sind gut beraten sich auch Gedanken zu machen und Aktionen ins Auge zu fassen, die sich mit Hobbyspieler, Para- und Gesundheitssport beschäftigen. Gerade im Tischtennis gibt es noch erheblich Potential und Wachstumschancen.

Auch wenn das Pilotprojekt im ersten Jahr pfalzweit nur ein verhaltenes Echo gefunden hat, hoffen wir, dass der Lehrausschuss in seinem Bemühen nicht nachlässt und das gleiche oder ein ähnliches Programm wieder auflegen wird. Wir können uns bei Achim Krämer, Gunter Straub und Florian Trattig nur bedanken. Sie haben alle einen super Job gemacht. Sie waren stets ansprechbar, waren überaus hilfsbereit und haben vor allem gute und kreative Ideen eingebracht. Die Fach- und Sachkompetenz ist wirklich fantastisch und beeindruckend. Es wäre ungünstig, wenn die Vereine dies nicht intensiver für sich und ihre Entwicklung nutzen würden. (Jürgen Harz)